Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 29 (1935)

Heft: 7

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Welt der Gehörlosen

St. Gallen. Am 10. März 1935 hielt der Gehörlosen=Touristenklub im Sotel "St. Leonhard" seine ziemlich vollbesetzte 26. Gene= ralbersammlung mit einer kurzen Eröffnungs= rede durch den Bräsidenten S. Mehmer. Nach Bekanntgabe der reichhaltigen Traktandenliste wurde das Protokoll der letten Versammlung verlesen und genehmigt sowie auch die Jahres= rechnung. Im Jahresbericht erwähnte der Präsident, daß im vergangenen Jahre sechs neue Aufnahmegesuche angenommen wurden. Es wurden zwei Ausflüge ausgeführt, nämlich die Bluestfahrt ins Oberthurgau am 29. April bei schönstem Wetter und am 29./30. Juli die Hochgebirgstour auf den Kärpfstock im Glarnerland unter Führung von Emil Fisch. An dieser wunderschönen Bergfahrt nahmen 17 Personen teil und ohne jeglichen Unfall kehrte ein jedes hochbefriedigt nach Hause.

Auch erlebte unser Klub einen großen Tag, nämlich seine 25-jährige Bestehungsseier am 6. Oktober mit gutem Erfolg (Siehe Gehörslosenzeitung Nr. 21 — 1934).

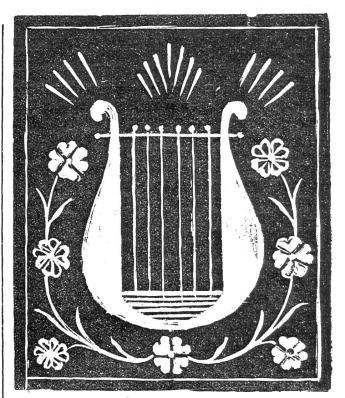
Der neue Statutenentwurf bedarf noch eisniger Abänderungen, bevor er zur Abstimsmung kommen wird.

Infolge der Demission der beinah gesamten Kommission wurde dieselbe durch die geheime Wahl neu bestellt, nämlich als Präsident: H. Dreher (neu), als Vizepräsident: H. Mehmer (neu), als Aftuar: Ulr. Koller (bisher), als Kassier: Kich. Wagner (neu) und als Beisiderin: Krl. Cl. Krucker (neu) und als Kesvisoren: Adolf Wüllhaupt und W. Kitze. Ferner wurde der Arbeitsplan pro 1935 bestellt.

An die Hauptversammlung des Schweizerischen Taubstummenrates in Zürich am 31. März wurde Herr H. Dreher als Delegierter abgeordnet.

Zuletzt gab H. Mehmer uns bekannt, daß der weitbekannte Flieger Walter Mittelholzer unserm Klub ein schönes Buch mit unzähligen Photoaufnahmen, die er während seines Flusges über die Schweizeralpen machte, mit einer Widmung als Geschenk übergab. Herzlichen Dank an den obigen Geber!

Alle Korrespondenzen sind an H. Dreher, Rosenbergstraße 46a, St. Gallen, zu richten. Der Aktuar: Ulr. Koller.



Bezeichnet von A. Wettstein-Stoll.

Linolschnift bon Frl. Iseli.

Und es locken süß die Weisen . . .

(Nachklänge zur Abendunterhaltung und zum Ball des Taubstummenbund Basel.)

Und es locken suß die Weisen Uns verlorner, ferner, leisen Rlänge, die der Seele riefen, Wo zu allertiesst da schliesen Süßgeahnte Melodien, Wundersame Harmonien. Schloß sich uns das Reich der Töne Liebreich andre Schönheit krone, Wie ein lichtes Goldgeschmeide Heute uns das Tor der Freude. Klänge formen sich aufs Neue, Die wie zarte, sube, scheue Blumendüfte uns umziehen; Laßt, o laßt in Schönheit blühen Neuer Klänge Melodien, Wundersame Harmonien. Traumesstill im frohen Reigen Wurden beide uns ganz eigen. Bangt nicht vor dem Morgengrauen, Wenn wir jah das Ende schauen, Schönheit breitet ihre Hände Liebreich, zart und ohne Ende Ueber jede leise Klage, Bleich der wunderlichten Sage, Bleiben in uns Harmonien Wundersamer Melodien.

M. Wettstein-Stoll.

Taubstummenverein Edelweiß Langenthal. Um 3. Februar fand unsere zweite General= versammlung statt im Lokal zum "Sternen", Langenthal, bei fast vollzähligem Erscheinen. Es gab wichtige Traktanden zu erledigen. Protokoll und Jahresbericht wurden genehmigt, die Vereins= und Reisekasse richtig befunden. Präsident: Vorstandswahlen: Frit Schneider, Langenthal (neu), Vizepräsident: Albert Käser, Mosterei Huttwil (neu), Sekretär: Otto Künzli, Maler, Olten (bisher), Kaj= sier: H. Flückiger, Schreiner, Huttwil (bish.), Rechnungsrevisor: E. Niffenegger, Schneider, Huttwil (neu), Beisitzer: Hans Spichiger, Küfer, Langenthal (neu). Allfällige Korrespondenzen sind an Fritz Lüdi, Schneider, Langenthal zu richten. Unser Verein zählt bereits 24 neue Passivmitglieder, nämlich 20 Hörende und 4 Gehörlose.

Zürcher Kürsorgeverein für Taubstumme. Der Jahresbericht pro 1934 gedenkt in dankbarer Exinnerung des unerwartet hingeschie= denen Herrn Pfarrer Gustav Weber, der jahr= zehntelang den Zürcher Gehörlosen als treuer Seelsorger und Fürsorger diente. Von August bis Dezember versah die Sekretärin des Kirchenrates, Frl. Dr. Nelly Mouffon, die Geschäftsführung des Taubstummen-Pfarramtes. Auf 1. Januar 1935 trat Herr Pfarrer Jakob Stut den verwaisten Posten an. Seine bis= herige Tätigkeit war vielgestaltig und außer= gewöhnlich reich an Gelegenheiten zur Ueberwindung äußerer und innerer Schwierigkeiten. So wird die Arbeit, die Herr Pfarrer Weber hat verlassen müssen, von einer treuen und selbstlosen Sand wieder aufgenommen.

Unterstützungen im Betrag von Fr. 10609.50 weisen auf eine rege Tätigkeit des Bereins hin. Un die "Taubstummenhilfe Zürich" in Oerlikon beschloß der Vorstand eine Unterstützung von Fr. 10000.—.

Der Vorstand ersuhr eine willkommene und wertvolle Erweiterung durch den Beitritt von Herrn Pfarrer Dr. Knittel in Zürich.

Einnahmen: Fr. 20838.85. Ausgaben: Fr. 11700.25. Vermögen: Fr. 9138.60. Der Heimfonds ist auf Fr. 102932.70 angewachsen. Daneben besteht ein Fonds für ein Töchter-heim mit Fr. 10342.35 und ein Fonds für Kostgeldermäßigung taubstummer Lehrtöchter im Töchterheim mit Fr. 5201.05, beide aus einem Vermächtnis von Ottilie Fries, gew. Lehrerin der Taubstummenanstalt Zürich.

Ferienkurs für Gehörlose. Bloß vier Mann haben bisher Lust gezeigt, eine Woche lang zusammen zu sein zu geistiger und körperlicher Erfrischung, drei Zürcher und ein St. Galler. Wo sehlt es? Ist kein Bedürsnis dazu vorshanden? Oder ist es Gleichgültigkeit und Verzgeßlichkeit, sich anzumelden? Wenn der Versband einen Kurs organisieren will, so muß er vorher wissen, ob genügend Teilnehmer da sind oder nicht. Wir warten also noch auf Unneldungen bis Mitte Upril. Meldet sich niemand mehr, so müßte von einem Kurs abgessehen werden.

Herzogenbuchfee. Der Filmvortrag von Herrn Dr. Bieri, Vorsteher der Taubstummen= anstalt Münchenbuchsee, im Gemeindesaal hat manchen Besucher von den Vorurteilen der Anstaltsbehandlung des taubstummen Kindes befreit. Eindrücklich hat uns der Referent gezeigt, wie sehr das schwere Los des taubstum= men Kindes durch eine methodische und ein= sichtsvolle Behandlung erleichtert werden kann und wie ungerecht es ist, demselben eine solche Möglichkeit der Entwicklung zu verschließen. Herrn Dr. Bieri, dessen liebevolle Einfühlung in die Psyche des gehemmten Kindes besonders wohltuend hervortrat, sei für seine wertvollen Darbietungen besonders gedankt.

Allerlei

Rheumatismus als Volkstrankheit. Nach einer Statistik der Ruhrknappschaft über den Zugang an Krankheits= und Invalidenrent= nern war die Zahl der Rheumakranken acht mal so groß wie die der Tuberku= losekranken. In der Ortskrankenkasse Berlin ist die Zahl der Rheuma= bezw. Bewe= gungskranken um das 8,2 fache höher festge= stellt worden als die Erkrankungen an Tuberkulose. Wie Gerda Meyer in der Zeitschrift "Fortschritte der Gesundheitsfürsorge" darlegt, muffen nach der genauen Angabe der Deut= schen Rheumagesellschaft forgfältige Statistiken geführt werden, um Unterlagen für die Bekämpfung dieser weitverbreiteten Krankheit zu gewinnen. Sie kann Folge von Scharlach, Masern, Typhus usw. sein, jedoch sind Fnfektionsmöglichkeiten gegeben auch durch Erkrankung der Rachenmandeln und der Zähne, und es können Zusammenhänge bestehen mit Störungen der innersekretorischen Drüsen.